

Kunstmittel zu sprengen, ihnen eine weitere und freiere Basis zu geben? Soll denn die Kunst ewig das Geduldspiel dressierter Kömner bleiben? Kann man vielleicht das Leben auf Akademien erlernen? Nein. Jeder muß sich sein Leben selber schaffen, jeder fängt mit nichts an. Lebensregeln sind wie Wetterregeln: sie können auch mal zutreffen. So ist es auch mit den Kunstregeln. Am besten, man kennt sie nicht. Welch ein Unsinn, Künstler auf Akademien züchten zu wollen! Aber natürlich, der Staat muß überall seine Nase drin haben. Weg mit dem alten Kreppe! Mit nichts muß man auch in der Kunst anfangen, unverbildet, naiv, unbefangen.

Die Scheinideale und das Scheinschöne hat ohnehin schon der Teufel geholt, und das Kunstkönnen hat sich auch nicht bewährt. Besuchen Sie ein Museum und hören Sie doch einmal zu, was das Volk so über die

ler, sondern um die Kunst. Sie haben mit Ihrem Verstand wohl Recht, aber ich habe mit meinem Gefühl auch Recht."

DER EINE: „Na, da haben wir wieder mal beide Recht.“

Kunst sagt, über die alte nämlich, die amtlich beglaubigte, echte, brave Kunst. Nirgends sieht man so viel Leute gähnen, wie in den Sälen, wo alte und neuere berühmte Meisterwerke an den Wänden hängen. Von Ergriffenheit merkt man gar nichts. Dabei haben sich doch diese Künstler ehrlich angestrengt, und auch das Volk strengt sich an. Aber sie kommen nicht zusammen, das Wasser ist viel zu tief. Die Impressionisten suchten das Licht außen, sie wollten es einfangen und zerlegen. Wir suchen es nicht mehr. Wir haben es innen. Und wenn die Expressionisten alle Schwindler und Betrüger wären, ich lasse mich nicht beirren. Es geht ja nicht um die Künst-



Bild 20 / BERNDSEN / Plakat
Druck: Senefelder, Amsterdam